und ichlug es auseinander. Grofibeeren wurde im Sturm genommen. Bald gerftreute fich bas gange heer ber Frangofen in Buich und Sumpf.

Die hereinbrechenbe Racht ichuste baffelbe bor Berfolgung.

Die ermubeten Gieger blieben auf bem Bablplate und pflegten ber Rube. Tiefe Rinfternif bebedte bas Schlachtfelb. Die Berliner. welche mit fleberhafter Ungit ben Ranonenbonner gehört, ichidten Boten über Boten, um fich nach bem Stanbe ber Schlacht au erfundigen und als noch fpat in ber Racht bie 14 eroberten Ranonen, 60 Bulpermagen und 1800 Befangene in bie Stabt gebracht murben, ba erhob fich unenblicher Subel über bie Rettung aus ber brobenben Gefahr. Dan fturate aus ben Saufern auf Die Strafen, umarmte und begluch munichte einander und bried bie Tapferfeit best jungen Seeres. Um nachften Morgen aber in aller Frube fah man gange Reihen bon Rarren und Wagen mit Erfrifdungen aller Urt, felbft grauen mit Rorben, Manner mit ichweren Laften nach bem Schlachtfelbe eilen. Es galt ben ungludlichen Bermunbeten, bie auf naffer Erbe in ihrem Glenbe lagen. Gie murben perbunben nach Berlin gebracht und bon garten Frauenhanden mit bochfter Sorafalt gepflegt. Und mas babei am Schonften mar: Freund und Reind empfingen Diefelbe Bflege. Much ber Rronpring bon Schweben erfchien, befah bas Schlachtfelb, lobte Die Sapferfeit ber Breufen, benen er gestern jebe Gulfe verfagt hatte, nahm aber ben Ruhm bes Sieges für fich felber in Unfbruch.

260. Schlacht an ber Rapbach, am 26. Aug. 1818.

Rehntt end in Acht vor den Bächen, Die da von Thieren sprechen, Setzt und bernach! —

Rüdert.

Drei Tage nach ber Schlacht bei Großbeeren gewann Blücher einen glorreichen Sieg über die Franzosen. Er sollte Schlesten beden und stand bei Jauer an der withenden Neige. Napoleon, der sich dem Hauptheere gegenüber del Dresden befand, hatte den Marschald Macdonald in Schlessen zurückgelassen. Blücher beschloß, über die Kahdach zu gehen und die Franzosen anzugreisen; Macdonald wollte dasselbe thun. Der himmel hatte aber beiden eine so die Re